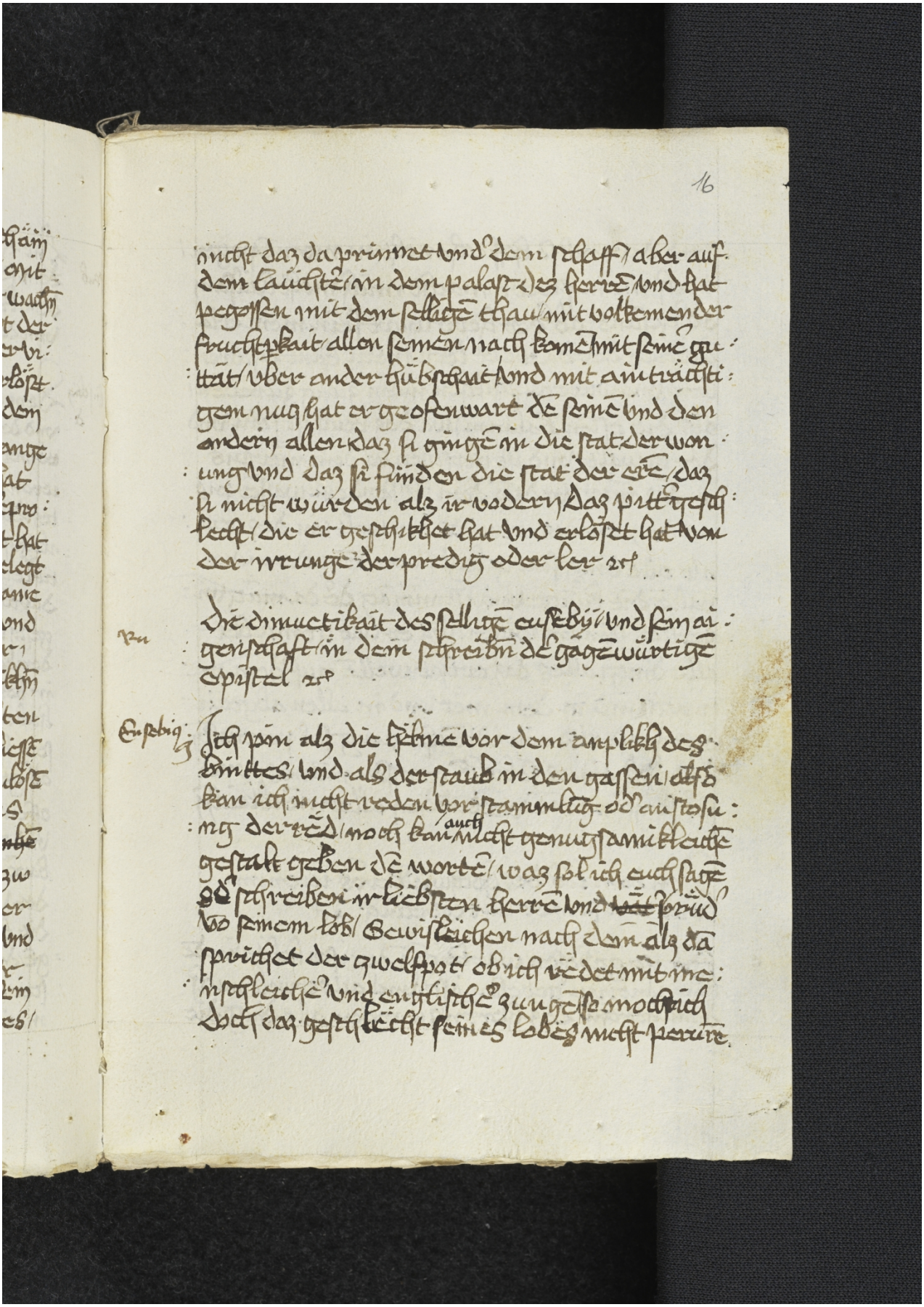
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



16

nicht daz da prinnet vnd dem schaff/ aber auf
dem lauchte/ in dem palast des herre vnd hat
gegossen mit dem schlage thau/ mit volkomender
fruchtpkait allen seinen nach kom mit seine gu:
tät/ vber ander hübschait vnd mit ainträchti:
gem nutz hat er geoffenwart de seine vnd den
andern allen daz si gingen in die stat der won:
ung vnd daz si funden die stat der ere/ daz
si nicht würden alz ir vodern/ daz pitt gesch:
lecht/ die er geschlichet hat vnd erlöst hat von
der irrung der predig oder ler ꝛc

Die dimuctikait des schlage eusebij/ vnd sein ai:
genschaft/ in dem schreiben de gegenwürtige
epistel ꝛc

Eusebij Ich pin alz die stime vor dem anpliksch des
dinstes/ vnd als der stauch in den gassen/ also
kan ich nicht reden vor stammlung od austosu:
ng der red/ noch kan auch nicht genugsamiklichte
gestalt geben de worte/ wez sol ich euch sage
od schreiben ir liebsten herre vnd ~~vater~~ bruder
vo seinem lob/ Gewisliechen nach dem alz da
spricht der quelspot/ ob ich redet mit ine:
nschlichte vnd engelische zungen/ so mocht ich
doch daz gestlecht seines lobes nicht pezaite